



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

- Notfall- und Intensivmedizin politisch -

9. Nürnberger Adventssymposium Notfall- und Intensivmedizin, Nürnberg, 13.12.2019

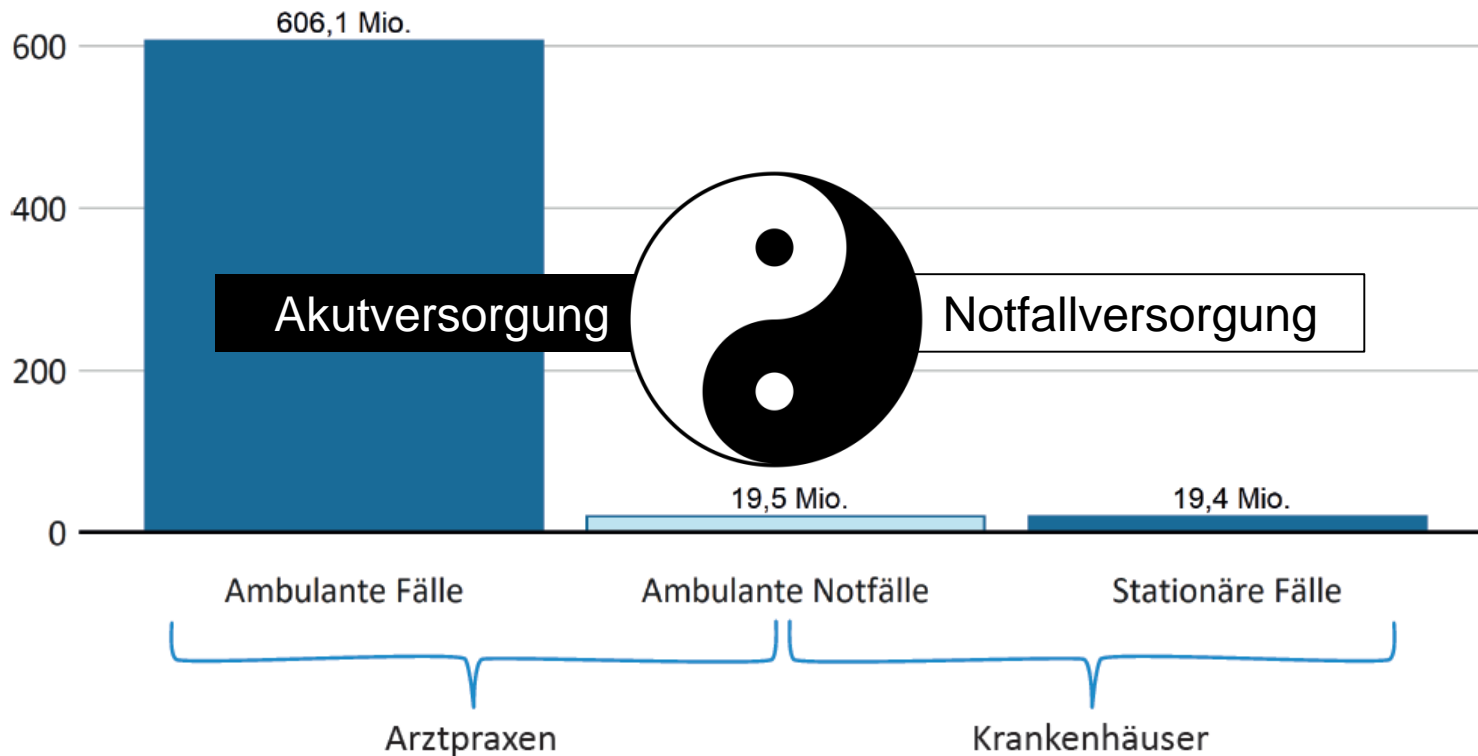
SmED und die Sicht aus der vertragsärztlichen Versorgung

Dr. Dominik von Stillfried
Vorstandsvorsitzender

Ambulante Akut- und Notfallversorgung

Breite Regel- und Akutversorgung, kleiner Anteil ambulanter Notfälle

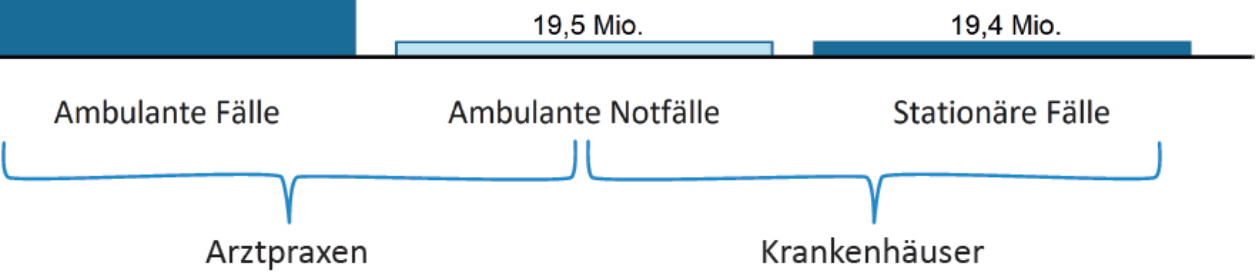
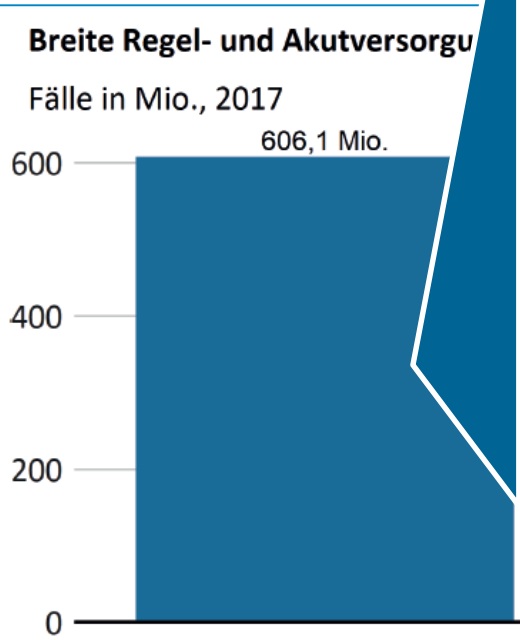
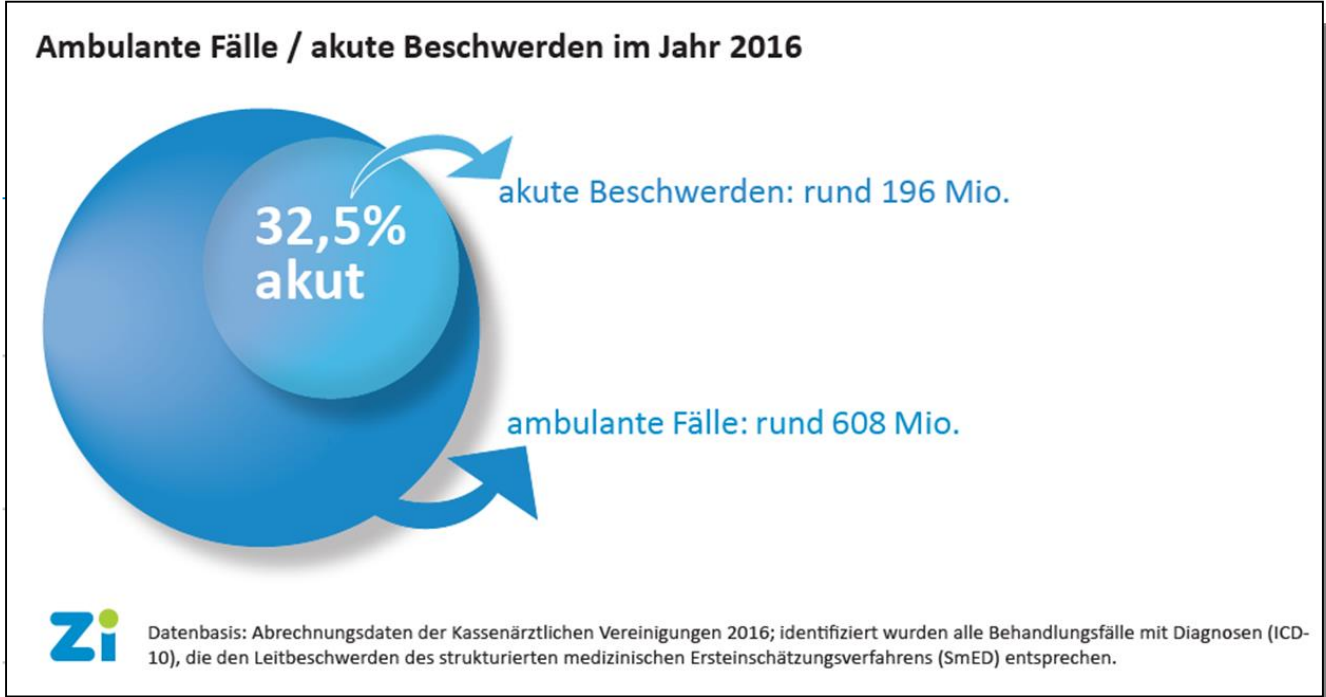
Fälle in Mio., 2017



Datenbasis: Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen; Statistisches Bundesamt „Grunddaten der Krankenhäuser 2016 und 2017“



Großes Potenzial an ambulanten Akutfällen





Pressemitteilung

28.04.2016

Wenn die Notaufnahme den Hausarzt ersetzt

[Zurück zur Übersicht](#)



Forschungseinrichtung finden



Experten, Projekte, Publikationen finden



[Startseite](#) > [Forschung](#) > [Forschung Aktuell](#)

Zentrale Rettungsstellen werden zunehmend auch von Patienten aufgesucht, die zwar einen akuten, jedoch keinen notfallmedizinischen Versorgungsbedarf haben. Das trägt zur Überlastung der Rettungsstellen bei und stellt diese vor enorme Herausforderungen. Wissenschaftler der Charité – Universitätsmedizin Berlin haben nun Patienten zu ihren Motiven, eine Rettungsstelle aufzusuchen, befragt. Die Ergebnisse der Studie sind jetzt in der Fachzeitschrift *Das Gesundheitswesen** veröffentlicht.

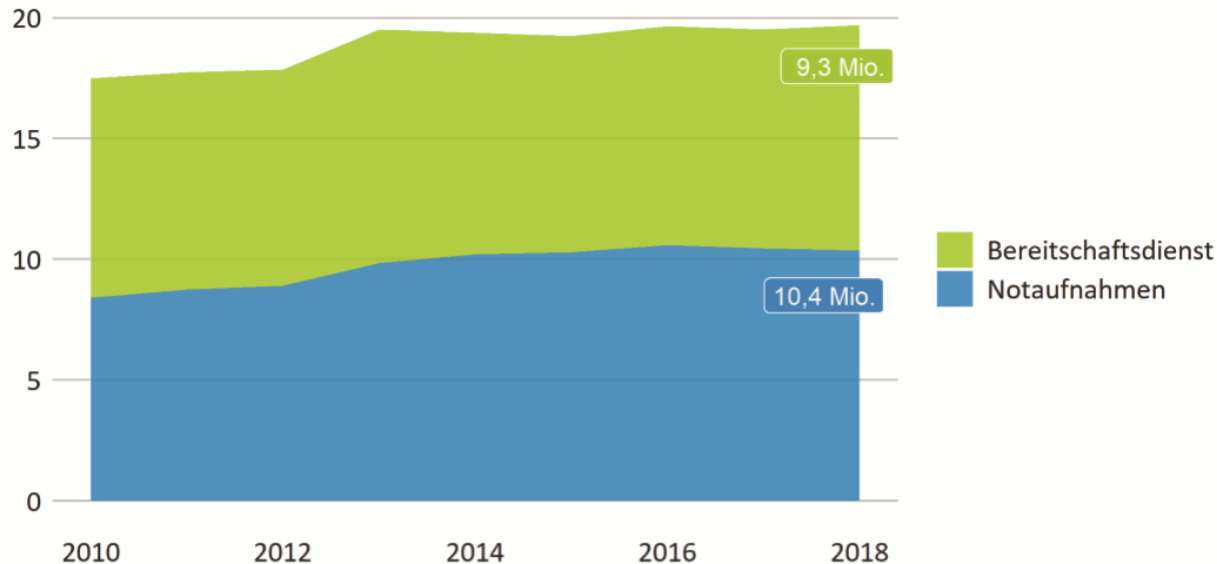
Fokus fußläufige Patienten, komplexe Motivationslage:
insbesondere tagsüber



Was ist das Problem der ‚Fehlsteuerung‘ in der Akut- und Notfallversorgung ... im Jahr 2019?

Entwicklung der ambulanten Notfälle seit 2010

Behandelte Fälle in Mio.



Datenbasis: Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen

Die ambulanten Notfälle sind nach der Streichung der Praxisgebühr (Dezember 2012) im Jahr 2013 stark angestiegen. Im ärztlichen Bereitschaftsdienst waren es 7,9 Prozent (rund 712.000 Fälle) mehr, in den Notaufnahmen der Krankenhäuser 10,6 Prozent (rund 948.000 Fälle) mehr.

Seit 2016 zeichnet sich eine Trendwende ab.



Was ist das Problem der ‚Fehlsteuerung‘ in der Akut- und Notfallversorgung ... im Jahr 2019?

Immer mehr Notfälle werden im Bereitschaftsdienst behandelt

Veränderung in den Fallzahlen (2016 = 100%)



Maßnahmen der KVen zum Bereitschaftsdienst seit Inkrafttreten des VSG 2015 (KHSB 2017) scheinen zu greifen (Einrichtung von ÄBD-Praxen an KH)

Bereitschaftspraxen entlasten Notaufnahmen

	Veränderung der Arztkontakte 2016–2018
Krankenhäuser mit Bereitschaftspraxis	-4%
Krankenhäuser ohne Bereitschaftspraxis	-3%

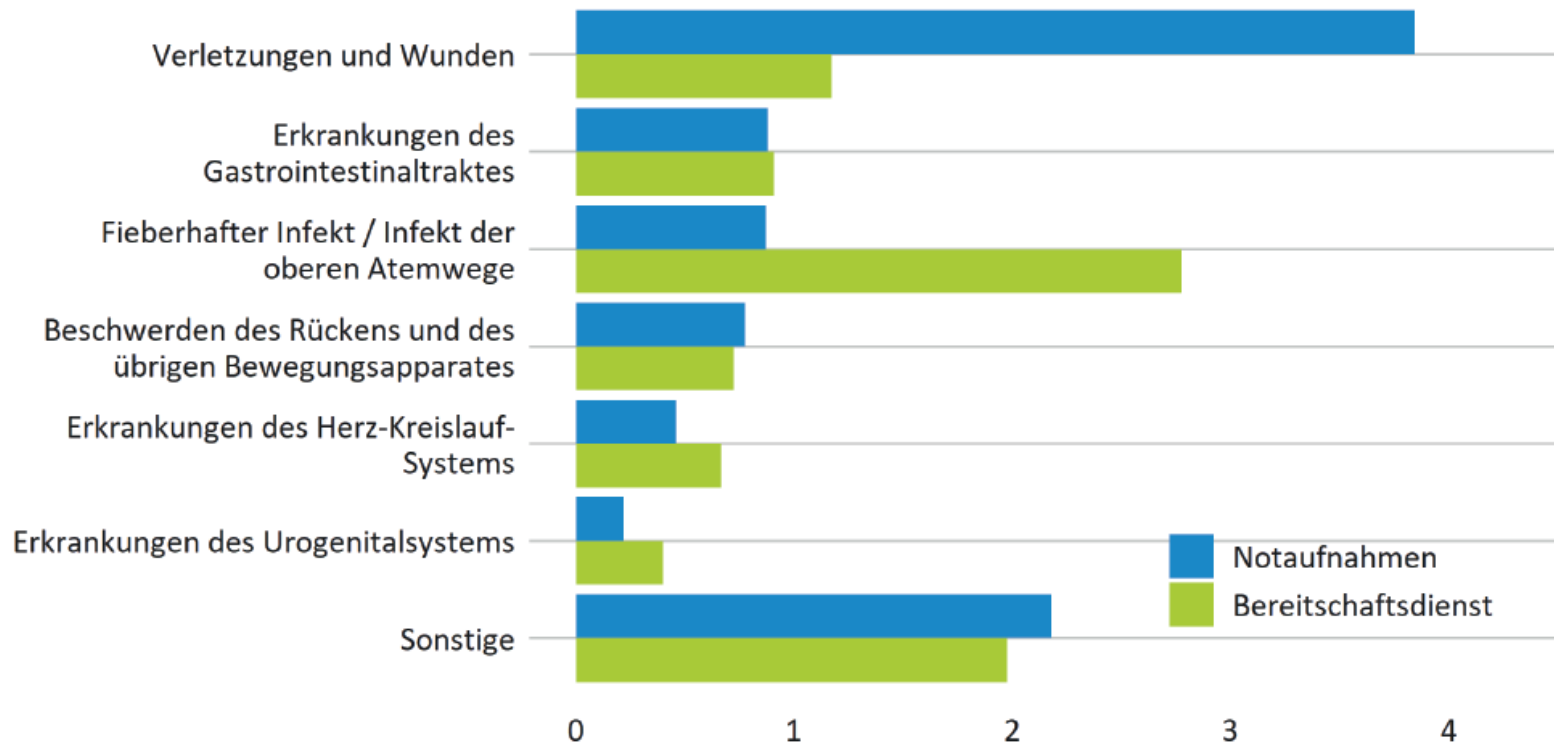
Zi Datenbasis: Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen (ohne KV Bremen)



Notaufnahme oder Bereitschaftsdienst? Klare Arbeitsteilung erkennbar

Häufigste Diagnosen: ambulante Notfälle in Notaufnahmen und im Bereitschaftsdienst

Behandlungsfälle in Mio., 2018



Im Zeitablauf

geringfügige Verschiebung der Behandlungsanlässe,
stabile Arbeitsteilung mit dem Bereitschaftsdienst

	Fallzahlen		
	2013	2018	2018/2013
Fieberhafter Infekt	4.027.651	3.645.558	91%
Verletzungen und Wunden	4.871.397	5.013.148	103%
	Anteil Bereitschaftsdienst		
Fieberhafter Infekt	78%	76%	
Verletzungen und Wunden	22%	23%	

Datenbasis: bundesweite Abrechnungsdaten ohne Bremen, Fälle EBM 1.2, ICD-3-Steller Schlüsselnummern, 2013 und 2018

Ambulante Notfälle in Notaufnahmen während der Praxisöffnungszeiten: „Trauma“ überwiegt (55%)

Ambulante Notfälle in Krankenhäusern während der Sprechzeiten		
Indikationsgruppen	Anteil	Anzahl
Beschwerden des Rückens und des übrigen Bewegungsapparates	8,9%	393.890
Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes	8,2%	362.233
Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems	4,9%	218.631
Erkrankungen des Urogenitalsystems	1,8%	78.671
Fieberhafter Infekt / Infekt der oberen Atemwege	6,6%	290.797
Rest	23,9%	1.057.697
Verletzungen und Wunden	45,6%	2.016.963
Gesamtergebnis	100,0%	4.418.882

Datenbasis: bundesweite Abrechnungsdaten 2018

INZ als Antwort?

Im 3-Schichtbetrieb 24/7 würden 5 Ärzte pro Arbeitsplatz benötigt
 Differenzierung nach Fachgruppen aufgrund Case Mix erforderlich
 Bei 330 INZ = 1.650 Hausärzte (3% aller hausärztlich tätigen Vertragsärzte)
 1.650 Orthopäden/Chirurgen (12%)

KV Hessen: Partnerpraxen als Lösung für das ‚Tagsüber-Problem‘



PARTNERPRAXEN

Patienten, die während der Praxisöffnungszeiten mit Beschwerden das Krankenhaus aufsuchen und kein Fall für die Notfallambulanz sind, können Kliniken und Krankenhäuser an hausärztliche und fachärztliche Partnerpraxen in der Nähe verweisen.

Vertragspraxen in Hessen, die selbst Partnerpraxis einer Klinik werden möchten, finden alle Informationen und Voraussetzungen in den [FAQ zur Partnerpraxis](#) und können sich [als Partnerpraxis bei der KVH registrieren](#).



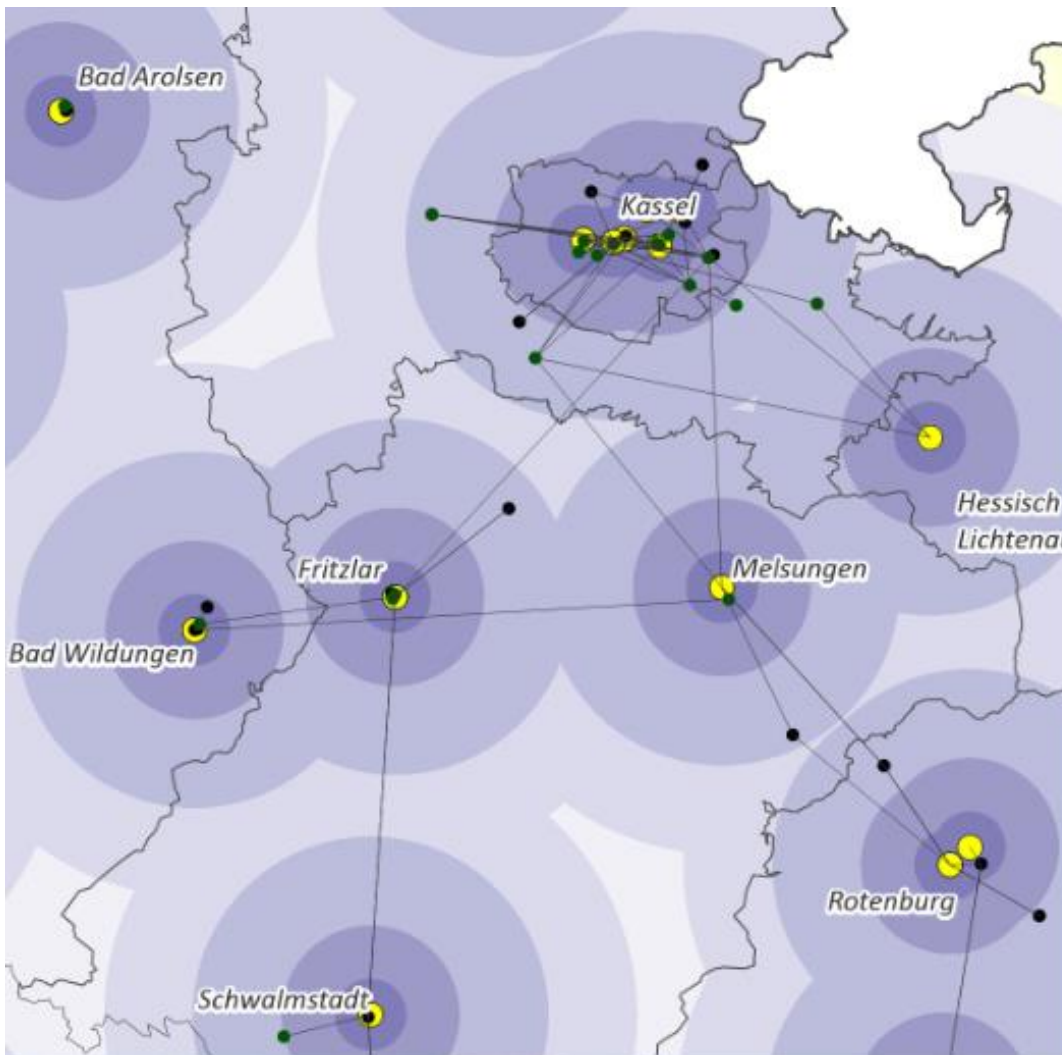
Regionalübersicht: Partnerpraxen Hessen Nord; Stand: April 2019

KRANKENHÄUSER				PRAXEN									
KH Name	KH Straße	KH PLZ	KH Ort	Nachname	Vorname	Titel	Fachbereich	Straße	Nr.	PLZ	Ort	Tel.-Nr. der Praxen	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Schafdecker	Hans-Günter		Orthopädie	Stettiner Str.	4	34225	Baunatal	05601 / 97711	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Reinhold-Hildenhagen	Peter	Dr.med.	Psychiatrie und Psychotherapie	Ludwig-Erhard-Straße	34	34131	Kassel	0561 / 39385	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Meyer	Walter	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Tannerweg	1	34317	Habichtswald	05606 / 56550	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Eckhardt	Karsten	Dr.med.	Innere Medizin	Tannerweg	1	34317	Habichtswald	05606 / 56550	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Wandura	Ingo	Dr.med.	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Baunsbergstr.	43	341131	Kassel	0561 / 37278	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Popert	Uwe	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Goethestr.	70	34119	Kassel	0561 / 770990	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Rauch	Gerd	Dr.med.	Orthopädie	Leipziger Str.	164	34123	Kassel	0561 / 5799700	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Maschita	Andrea	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Großenritter Str.	4-6	34270	Schauenburg	05601 / 93380	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Berger	Daniela	Dr.med.	Innere Medizin und SP Kardiologie	Wilhelmshöher Allee	5	34117	Kassel	0561 / 7398320	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Jäger	Frank-Stephan	Dr.med.	Innere Medizin und Kardiologie	Wilhelmshöher Allee	5	34117	Kassel	0561 / 7398320	
Agaplesion Diakoniekliniken Kassel	Herkulesstraße 34	34119	Kassel	Wicke	Jens	Dr.med.	Innere Medizin und Kardiologie	Wilhelmshöher Allee	5	34117	Kassel	0561 / 7398320	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Klementz	Arthur	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Flachsweg	6	36211	Alheim-Heinebach	05664 / 94840	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Merkel	Jörg	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Flachsweg	6	36211	Alheim-Heinebach	05664 / 94840	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Kames	Regine	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Flachsweg	6	36211	Alheim-Heinebach	05664 / 94840	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Schafdecker	Hans-Günter		Orthopädie	Stettiner Str.	4	34225	Baunatal	05601 / 97711	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Rauch	Gerd	Dr.med.	Orthopädie	Leipziger Str.	164	34123	Kassel	0561 / 5799700	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Kleinwächter	Bernd	Dr.med.	Orthopädie	Obere Steingasse	8-12	34212	Melsungen	05661 / 929896	
Asklepios Klinikum Melsungen (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Kasseler Str. 80	34212	Melsungen	Jung	Margareta	Dr.med.	Allgemeinmedizin, Hausarzt	Lehmkaute	1	34326	Morschen	05664 / 938990	
Asklepios Klinikum Schwalmstadt (Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken GmbH)	Krankenhausstraße 27	34613	Schwalmstadt	Hesselbarth	Norbert	Dr.med.	Innere Medizin, Hausarzt	Krankenhausstr.	20	34613	Schwalmstadt	06698 / 9114994	

Quelle: www.kvhessen.de/über-uns/Partnerpraxen

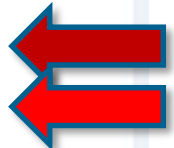


KV Hessen: Partnerpraxen



Krankenhäuser und Partnerpraxen

- Krankenhaus
- Hausärztliche Partnerpraxis
- Fachärztliche Partnerpraxis
- Verbindung Krankenhaus zu Partnerpraxis



Entfernung (Luftlinie) zw. Krankenhaus und Partnerpraxis



Quelle: KV Hessen: Listen der Krankenhäuser und Partnerpraxen in Hessen Nord, Mitte und Ost
<https://www.kvhessen.de/ueber-uns/partnerpraxen/>

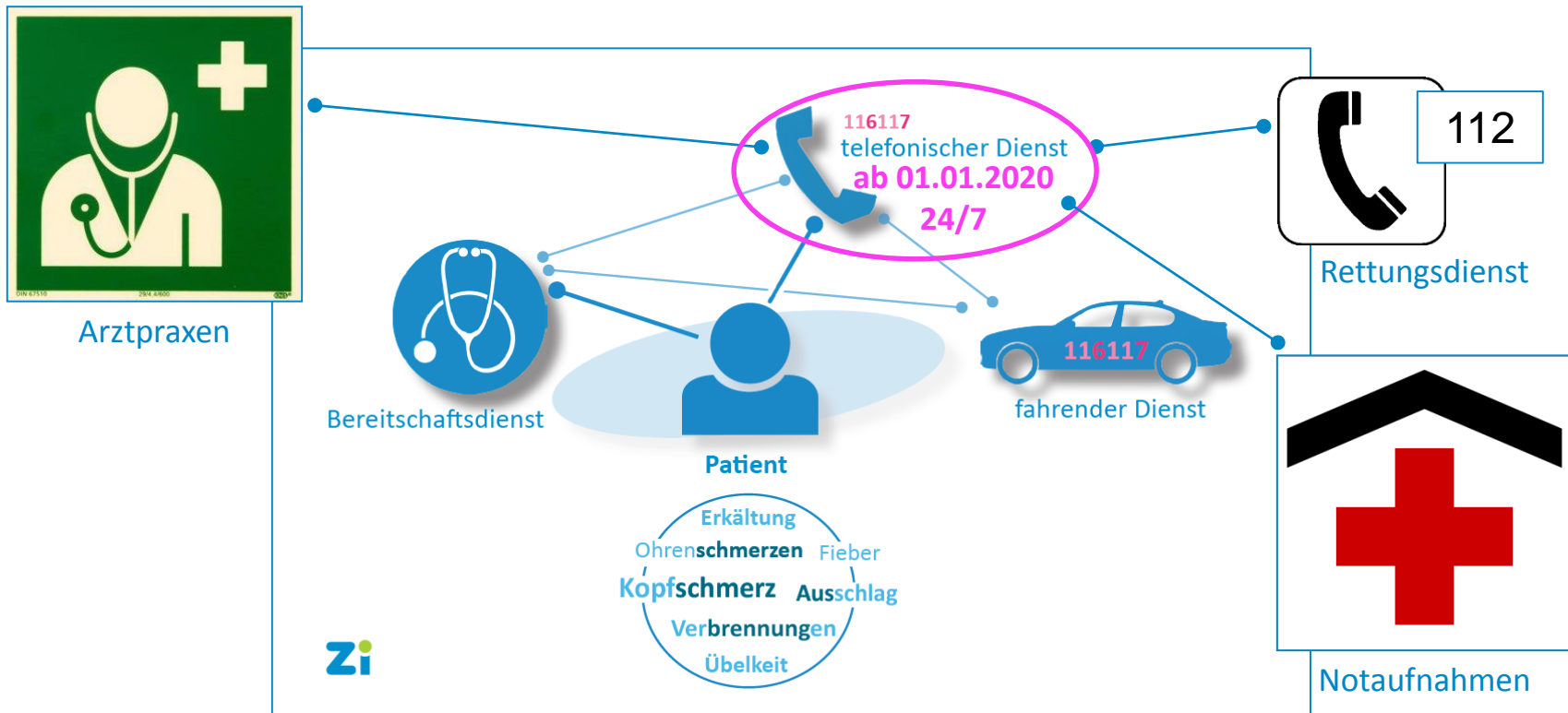
Ambulante Akut- und Notfallversorgung nach TSVG

Akutversorgung

während ... und außerhalb der Praxisöffnungszeiten

Notfallversorgung

24/7



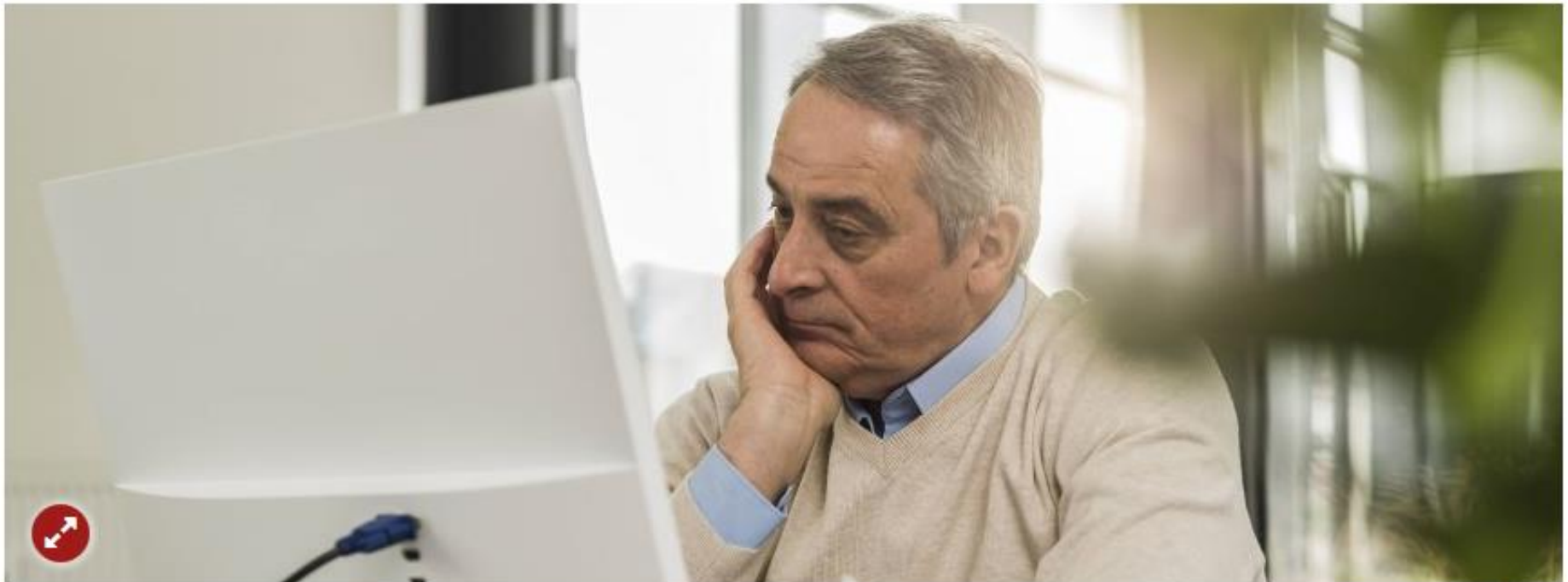
**KVen bieten mit 116117 neue Servicefunktion an;
Steuerung aller Akutfälle im Sinne höherer Patientensicherheit:
Patienten nehmen *rechtzeitig* Versorgung
in der *adäquaten* Versorgungsebene in Anspruch**

Ausgangslage für > 50% der Patienten

Symptome googeln

Wenn die Suchmaschine vor Krebs warnt

Hautjucken, Gewichtsverlust - Internetsuchen zu körperlichen Beschwerden können auf ernste Erkrankungen hinweisen. Suchmaschinen könnten ihre Nutzer warnen.



Imago

Was hab ich bloß?

Spiegel online, 13.06.2016

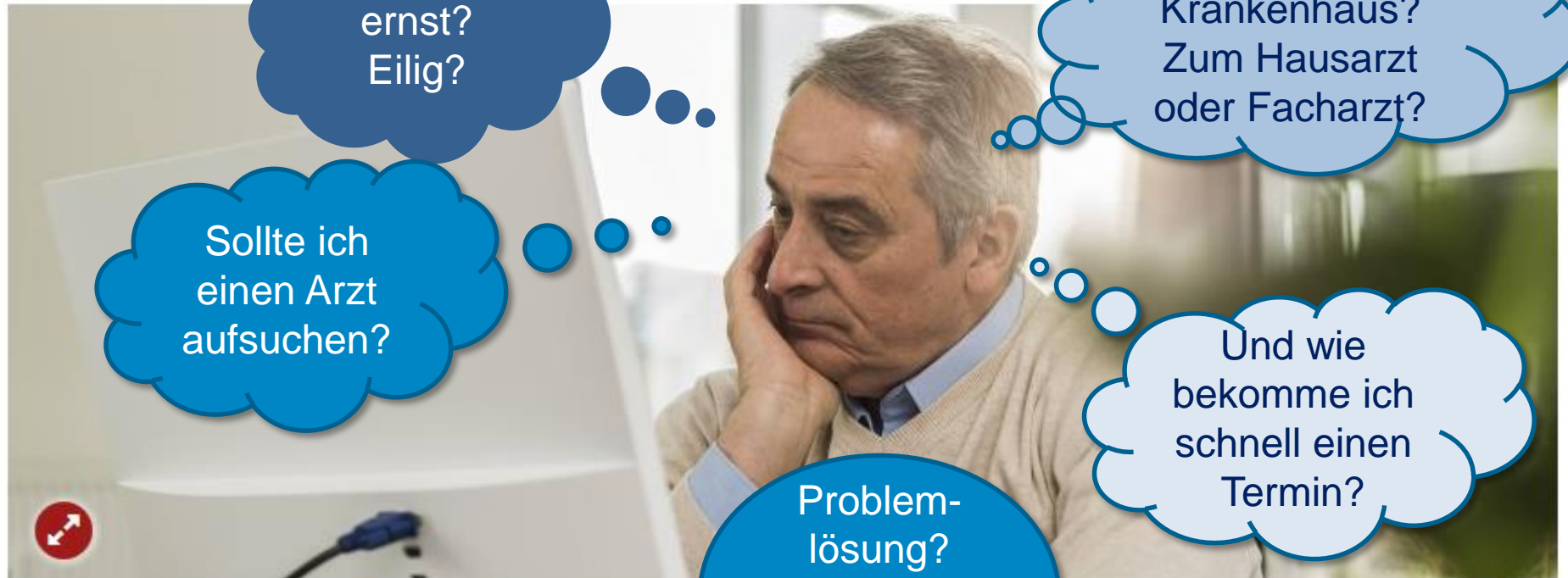


Ziel: Mit SmED Alternative zu Google schaffen

Symptome googeln

Wenn die Suchmaschine vor Krebs warnt

Hautjucken, Gewichtsverlust - Internet-Suchen zu körperlichen Beschwerden können auf ernste Erkrankungen hinweisen. Suchmaschinen-Nutzer warnen.



Ist das ernst?
Eilig?

Sollte ich
einen Arzt
aufsuchen?

Etwa ins
Krankenhaus?
Zum Hausarzt
oder Facharzt?

Und wie
bekomme ich
schnell einen
Termin?

Problem-
lösung?
Neues
Angebot
116117

Was hab ich bloß?

Spiegel online, 13.06.2016

Imago

Anforderungen an ein Ersteinschätzungsverfahren (Zi, 2017)

1. hochsensitive Erkennung abwendbar gefährlicher Krankheitsverläufe mit hoher Behandlungsdringlichkeit
2. spezifische Zuweisung der Behandlungsanlässe an die zutreffende Versorgungsebene
3. Algorithmenbasierung, um Delegation an nichtärztliche Mitarbeiter zu unterstützen (qualifizierte Disponenten sind aber notwendig)
4. einfache Dokumentation/Erstellung von Übergabeprotokollen

Ersteinschätzung liefert keine Diagnose (\neq Symptom Checker), aber auch nicht ganz identisch mit gängiger **klinischer Triage** (Bestimmung einer Reihenfolge der Behandlung nach Dringlichkeit)

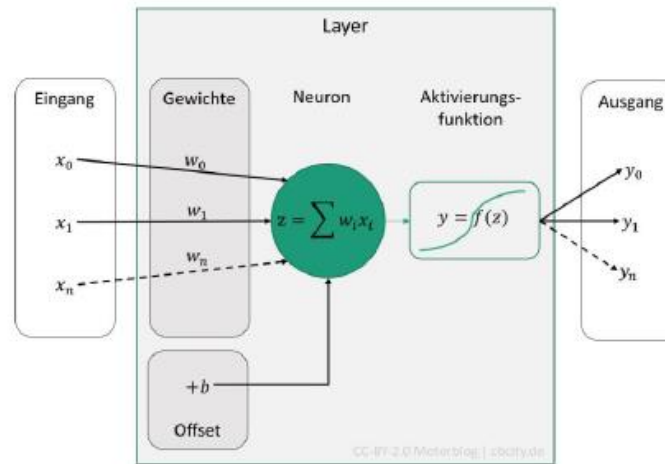
Sachstand Dezember 2017: **Swiss Medical Assessment System (SMASS)** zur telefonischen Ersteinschätzung konzipiert, erfüllt alle vier Kriterien, bedarf aber einer Anpassung zur Anwendung in Deutschland

Versorgungszeitpunkt: Regelwerk als künstliches neuronales Netzwerk



Klinische Parameter:

- Alter
- Geschlecht
- Schwangerschaft
- Leitbeschwerde
 - Wie lange
 - Wo
 - Auslöser
 - ...
- Begleitbeschwerden
- ...



Versorgungszeitpunkt:

- Sofort
- Heute
- Später (keine Eile)

medizinisches Regelwerk

zentrales Strukturelement: 85 Leitbeschwerden mit spezifischen Risikomerkmale
ergibt > 48 Mio. Kombinationen (Pfade)

SmED - 9 Ergebniskategorien

Dringlichkeitsstufe (med. Regelwerk):

1. Notfall,
2. schnellstmögliche ärztliche Behandlung,
3. ärztliche Behandlung binnen 24 Stunden,
4. Ärztliche Behandlung nicht binnen 24 Stunden notwendig

Versorgungsebene (nationales Regelwerk):

1. Rettungsdienst (112),
2. Notaufnahme,
3. Arzttermin/vertragsärztlicher Bereitschaftsdienst,
4. ärztliche Telekonsultation

SmED-Endpunkt-Matrix:

	Rettungs- dienst (112)	Notaufnahme Krankenhaus	Arzttermin/ ärztl. Bereitschaftsdienst	ärztl. Tele- konsultation
Notfall	X	X		
schnellstmögl. ärztl. Behandlung		X	X	
ärztl. Behandlung binnen 24h		X	X	X
ärztl. Behandlung >24 Stunden			X	X

Ein Fallbeispiel

Anruferin

Eine 40-jährige Frau klagt über heftige Kopfschmerzen.



Die Behandlung sollte umgehend erfolgen

Die Behandlung sollte innerhalb der nächsten 24 Stunden beginnen

Die Behandlung muss nicht innerhalb der nächsten 24 Stunden erfolgen



Aufnahme der Personalien

Wie alt ist die Patientin? **40 Jahre**

Ist die betroffene Person männlich oder weiblich? **weiblich**

Liegt eine Schwangerschaft vor? **nein**



Vortriage

Ist das Bewusstsein stark eingeschränkt? **nein**

Ist die Atmung stark eingeschränkt? **nein**

Ist der Kreislauf stark eingeschränkt? **nein**

Ist das Nervensystem stark eingeschränkt? **nein**

Bestehen starke/unstillbare Blutungen? **nein**



Symptome

Wie lange dauern die Kopfschmerzen bereits? **seit heute**

Wie stark sind die Schmerzen? **mittelstark (4-7 von 10)**

Wo sind die Kopfschmerzen? **linksseitig**

Wie sind die Kopfschmerzen? **pochend, pulsierend**

Wie haben die Schmerzen begonnen? **rasch: innerhalb von Minuten**



Sind die Kopfschmerzen während des Ausübens einer anstrengenden Tätigkeit aufgetreten? **ja**

Wie hört sich die Stimme an? **verwaschen**

Wie spricht die Person? **verlangsamt**



Quelle: KV Schleswig-Holstein Nordlicht 6/2019

Ein Fallbeispiel

Anruferin

Eine 40-jährige Frau klagt über heftige Kopfschmerzen.



Aufnahme der Personalien

Wie alt ist die Patientin? **40 Jahre**

Ist die betroffene Person männlich oder weiblich? **weiblich**

Liegt eine Schwangerschaft vor? **nein**

Vortriage

Ist das Bewusstsein stark eingeschränkt? **nein**

Ist die Atmung stark eingeschränkt? **nein**

Ist der Kreislauf stark eingeschränkt? **nein**

Ist das Nervensystem stark eingeschränkt? **nein**

Bestehen starke/unstillbare Blutungen? **nein**



Symptome

Wie lange dauern die Kopfschmerzen bereits? **seit heute**

Wie stark sind die Schmerzen? **mittelstark (4-7 von 10)**

Wo sind die Kopfschmerzen? **linksseitig**

Wie sind die Kopfschmerzen? **pochend, pulsierend**

Wie haben die Schmerzen begonnen? **rasch: innerhalb von Minuten**

Sind die Kopfschmerzen während des Ausübens einer anstrengenden Tätigkeit aufgetreten? **ja**

Wie hört sich die Stimme an? **verwaschen**

Wie spricht die Person? **verlangsamt**

Die Behandlung sollte umgehend erfolgen

Die Behandlung sollte innerhalb der nächsten 24 Stunden beginnen

Die Behandlung muss nicht innerhalb der nächsten 24 Stunden erfolgen



Empfehlungen von SmED

Versorgungszeitpunkt:

Schnellstmögliche ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung erlaubt keinen Aufschub. Die Vorstellung bei einem Arzt/einer Ärztin muss sofort veranlasst werden.



Versorgungsebene: **Notaufnahme**

Begründung

Die Stimme ist undeutlich/verwaschen. Das Sprachmuster ist verändert.



SmED – erste Ergebnisse

Assessmentergebnisse (Stand: 30.10.2019 / ca. 80.000)

	Notfall	Schnellstmögliche ärztliche Versorgung	Ärztliche Versorgung heute	Ärztliche Versorgung eilt nicht	TOTAL
Rettungsdienst	2,06%	0,02%			2,08%
Notaufnahme	0,87%	21,13%	0,09%		22,09%
Arzt		17,72%	27,78%	2,05%	47,55%
Arzt/Telefonkonsult.			5,03%	23,25%	28,4%
TOTAL	2,93%	38,87%	32,9%	25,31%	100%

Erste Ergebnisse aus dem DEMAND-Projekt, Quelle: aQua-Institut



© 2019 www.aqua-institut.de



SmED – erste Ergebnisse

Assessmentergebnisse (Stand: 30.10.2019 / ca. 80.000)

	Notfall	Schnellstmögliche ärztliche Versorgung	Ärztliche Versorgung heute	Ärztliche Versorgung eilt nicht	TOTAL
Rettungsdienst	2,06%	0,02%			2,08%
Notaufnahme	0,87%	21,13%	0,09%		22,09%
Arzt		17,72%	27,78%	2,05%	47,55%
Arzt/Telefonkonsult.			5,03%	23,25%	28,4%
TOTAL	2,93%	38,87%	32,9%	25,31%	100%

Erste Ergebnisse aus dem DEMAND-Projekt, Quelle: aQua-Institut



© 2019 www.aqua-institut.de



SmED – erste Ergebnisse

Assessmentergebnisse (Stand: 30.10.2019 / ca. 80.000)

	Notfall	Schnellstmögliche ärztliche Versorgung	Ärztliche Versorgung heute	Ärztliche Versorgung eilt nicht	TOTAL
Rettungsdienst	2,06%	0,02%			2,08%
Notaufnahme	0,87%	21,13%	0,09%		22,09%
Arzt		17,72%	27,78%	2,05%	47,55%
Arzt/Telefonkonsult.			5,03%	23,25%	28,4%
TOTAL	2,93%	38,87%	32,9%	25,31%	100%

Erste Ergebnisse aus dem DEMAND-Projekt, Quelle: aQua-Institut



© 2019 www.aqua-institut.de



SmED – erste Ergebnisse

Relevanteste Symptome (Deutschland)

Symptom	Anteil der Assessments (%)
Rücken-/Kreuzschmerzen	11,12
Bauchschmerzen	9,77
Erbrechen/Übelkeit	7,36
Harnwegsbeschwerden	5,54
Fieber	5,32
Blutdruckproblem	4,4
Beinbeschwerden	3,9
Erkältung/Grippaler Infekt	3,34
Kopfschmerzen	3,27
Schwindel	3,21
Durchfall	3,01
Atemnot	2,86
Insektenstich/Insektenbiss	2,84
Ausschlag	2,27
Hals-/Rachenschmerzen	2,1

Symptom	Anteil der Assessments (%)
Husten	1,84
Rücken-/Nackenschmerzen	1,69
Brustschmerzen	1,63
Wunde/Hautverletzung	1,62
Augenrötung	1,37
Ohrenschmerzen	1,35
Sturz/Unfall	1,29
Augenschmerzen	1,05
Kniebeschwerden	0,96
Fußbeschwerden	0,95
Schulterbeschwerden	0,91
Verstopfung	0,88
Allergische Beschwerden	0,84
Armbeschwerden	0,84
Hüftbeschwerden	0,74



Erste Ergebnisse aus dem DEMAND-Projekt, Quelle: aQua-Institut

© 2019 www.aqua-institut.de



SmED-Patient – in Vorbereitung (Start ab ca. 7/2020)


Ziele: niederschwellige Nutzungsmöglichkeit für alle Patientengruppen, möglichst frühzeitige Steuerungswirkung („don't google“)



- Einfache Nutzerführung
- ggf. Überarbeitung der Sprache
- Empfehlung bzgl. Dringlichkeit und Versorgungsebene
- Einbettung in eTerminservice: Terminbuchung oder Anmeldung in der Bereitschaftspraxis mit Übermittlung des Ersteinschätzungsergebnisses an den Arzt

SmED – Anwendungsbereiche

Versorgungsstandort	SmED Einsatz	
	durch Fachpersonal	Selbsteinschätzung
Patient abwesend	116117	online; app
Patient anwesend	Rettungsdienst; Tresen	im Wartebereich

 in Anwendung

 in Entwicklung

Sicht aus der vertragsärztlichen Versorgung

Fazit in 5 Punkten

1. Es geht um viele Akutfälle und sehr wenige Notfälle
2. Steuerung der ‚unsicheren‘ Akutfälle durch guten Service (Lösung des Patientenproblems, höhere Sicherheit, schnellere Terminfindung) per Telefon und App
3. Stärkung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes (finanzielle Förderung/Qualifikationsanforderung; bessere Ausstattung der Bereitschaftspraxen, verlässliche Besetzung)
4. Partnerpraxen-Prinzip während der Praxisöffnungszeiten
5. Konzentration der Akut- und Notfallversorgung auf Krankenhausstandorte mit ‚integrativen Notaufnahmen‘ (d.h. mit Anbindung einer ÄBD-Praxis und Partnerpraxen)



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit

www.zi.de

**Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung
in der Bundesrepublik Deutschland**

Salzufer 8
10623 Berlin

Tel. +49 30 4005 2450

Fax +49 30 4005 2490

zi@zi.de

